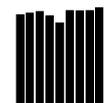


## 4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit



2006 wurde der Straftatenschlüssel 2300 - Straftaten gegen die persönliche Freiheit - neu untergliedert. Menschenraub, Entziehung Minderjähriger und Kinderhandel zählten ab da einzeln. Erstmals ausgewiesen wurden 2006 Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB, Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB und Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a StGB. Hinzu kam weiterhin 2007 die Nachstellung (Stalking) § 238 StGB.

2007 wurden 204 versuchte und 9 002 vollendete Delikte, zusammen 9 206 Straftaten gegen die persönliche Freiheit, in der PKS erfasst. 88,1 Prozent aller Fälle dieser Gruppe waren strafrechtlich den Straftatbeständen Nötigung und Bedrohung, §§ 240 und 241 StGB, zuzuordnen.

**Tabelle 248: Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Einzelnen**

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2007/06	
		2007	2006	absolut	in %
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	9 206	8 522	+ 684	8,0
	davon				
2310	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel	124	97	+ 27	
	davon				
2311	Menschenraub	-	1	- 1	
2312	Entziehung Minderjähriger (unter 18 Jahren)	122	96	+ 26	
2313	Kinderhandel	2	-	+ 2	
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung	9 068	8 411	+ 657	7,8
	davon				
2321	Freiheitsberaubung	240	225	+ 15	6,7
2322	Nötigung	3 390	3 461	- 71	2,1
2323	Bedrohung	4 721	4 725	- 4	0,1
2324*	Nachstellung (Stalking)	717			
2330	erpresserischer Menschenraub	2	5	- 3	
2340	Geiselnahme	-	3	- 3	
2360	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung	11	6	+ 5	
	davon				
2361	unter Ausnutzung einer Zwangslage § 232 Abs. 1 StGB	7	3	+ 4	
2364	gewerbs- oder bandenmäßig § 232 Abs. 3 Nr. 3 StGB	3	-	+ 3	
2365	mit Gewalt, durch Drohung oder List § 232 Abs. 4 StGB	1	3	- 2	
2370	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB	1	-	+ 1	
	davon				
2371	unter Ausnutzung einer Zwangslage § 233 Abs. 1 StGB	1	-	+ 1	

\* neuer Straftatenschlüssel, deshalb kein Vergleichswert von 2006

Beurteilt nach dem Kriminalitätsanteil und der Häufigkeitszahl besaßen die Straftaten gegen die persönliche Freiheit in Sachsen ein geringeres Gewicht als in der Gesamtheit der neuen Bundesländer.

HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit 2007	
Sachsen	217
alte Bundesländer einschließlich Berlin	214
neue Bundesländer	259
Bund gesamt	221

**Tabelle 249:  
Häufigkeitszahl Straftaten gegen die persönliche Freiheit im Bundesvergleich**

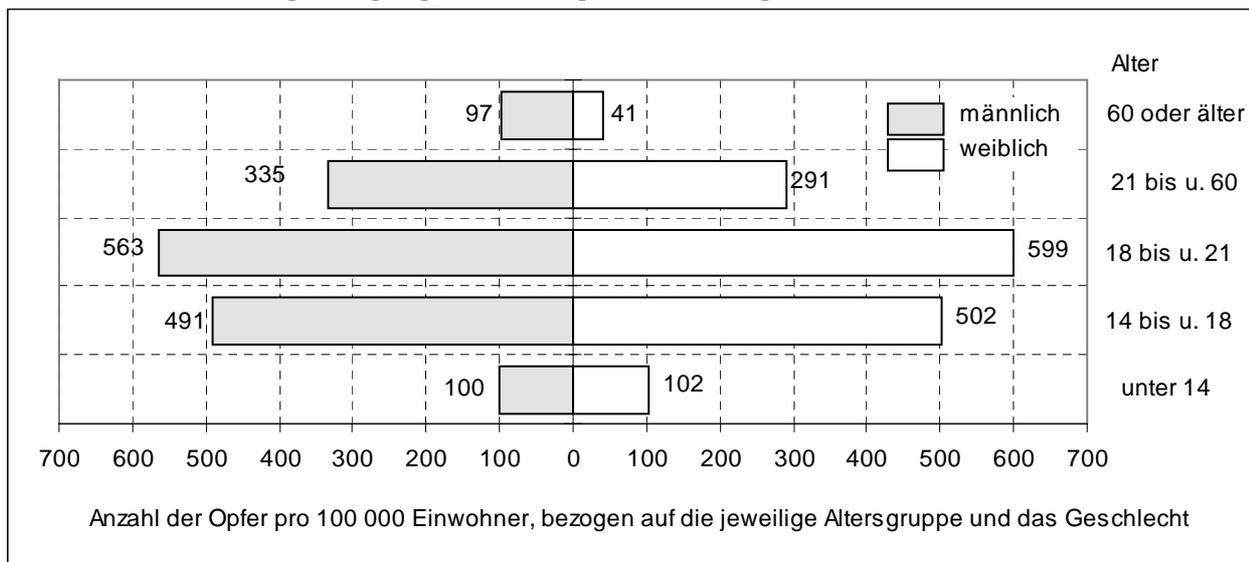
In 178 Fällen (1,9 %) wurde mit Schusswaffen gedroht. Geschossen wurde in 14 Fällen der Bedrohung, in zwei Fällen der Nötigung und in einem Fall der Nachstellung.

## 4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Die registrierten Straftaten richteten sich gegen insgesamt 10 501 Personen, 5 747 männliche (54,7 %) und 4 754 weibliche Opfer (45,3 %). Nach Altersgruppen waren betroffen:

528 Kinder	≙	5,0 %
814 Jugendliche	≙	7,8 %
984 Heranwachsende	≙	9,4 %
8 175 Erwachsene	≙	77,8 %

**Abbildung 68: Opfergefährdung der Gesamtbevölkerung Sachsens durch vollendete Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung**



Insgesamt waren 981 Opfer (9,3 %) mit dem bzw. den Tatverdächtigen verwandt, 3 176 (30,2 %) näher bekannt. 868 Opfer (8,3 %) standen in flüchtiger, 2 749 Opfer (26,2 %) in keiner Vorbeziehung zum Tatverdächtigen. Bei 2 666 betroffenen Personen (25,4 %) wurde die Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung nicht geklärt. 56 ausländische Bürger wurden durch Landsleute genötigt oder bedroht.

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Anzahl der erfassten Fälle	Anteil an allen Fällen der Straftaten gegen die persönliche Freiheit in %
unter 20 000	4 135	44,9
20 000 bis u. 100 000	2 226	24,2
100 000 bis u. 500 000	482	5,2
500 000 und mehr	2 362	25,7
Tatort unbekannt	1	0,0
Sachsen insgesamt	9 206	100,0

**Tabelle 250:  
Verteilung der Straftaten gegen  
die persönliche Freiheit nach  
Gemeindegrößengruppen**

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	HZ Straftaten gegen die persönliche Freiheit	
	2007	2006
unter 20 000	193	176
20 000 bis u. 100 000	260	242
100 000 bis u. 500 000	196	177
500 000 und mehr	234	256

**Tabelle 251:  
Häufigkeitszahlen nach  
Gemeindegrößengruppen**

90,9 Prozent der Straftaten gegen die persönliche Freiheit wurden aufgeklärt. Die Zahl der aufgeklärten Fälle nahm um 571 zu (+ 7,3 %). Die Anzahl der Tatverdächtigen stieg um 619 auf 8 092 (+ 8,3 %).

Tabelle 252: Aufklärungsergebnisse im Jahresvergleich

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	aufgeklärte Fälle		AQ in Prozent		ermittelte TV	
		2007	2006	2007	2006	2007	2006
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit davon	8 364	7 793	90,9	91,4	8 092	7 473
2310	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, davon	121	92	97,6	94,8	134	97
2312	Entziehung Minderjähriger (unter 18 J.)	120	92	98,4	95,8	133	97
2313	Kinderhandel	1	-	50,0	-	1	-
2320	Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking) davon	8 230	7 687	90,8	91,4	7 939	7 352
2321	Freiheitsberaubung	217	201	90,4	89,3	264	271
2322	Nötigung	3 046	3 091	89,9	89,3	3 197	3 240
2323	Bedrohung	4 346	4 395	92,1	93,0	4 248	4 157
2324	Nachstellung (Stalking)	621	-	86,6	-	587	-
2330	erpresserischer Menschenraub	2	5	100,0	100,0	11	24
2340	Geiselnahme	-	3	-	100,0	-	3
2360	Menschenhandel z. Zweck d. sex. Ausbeut. davon	10	6	90,9	100,0	18	10
2361	unter Ausnutzung einer Zwangslage	6	3	85,7	100,0	7	6
2364	gewerbs- oder bandenmäßig	3	-	100,0	-	10	-
2365	mit Gewalt, durch Drohung oder List	1	3	100,0	100,0	2	4
2370	zum Zweck d. Ausbeutung d. Arbeitskraft davon	1	-	100,0	-	2	-
2371	unter Ausnutzung einer Zwangslage	1	-	100,0	-	2	-

Tabelle 253: Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen

Schl.-zahl	Straftat/Straftatengruppe	ermittelte Tatverdächtige						
		ins-gesamt	männ-lich	weib-lich	Kin-der	Jugend-liche	Heran-wachs.	Erwach-sene
2300	Straftaten gegen die persönliche Freiheit davon	8 092	6 868	1 224	127	637	784	6 544
2310	Menschenraub, Entziehung Minderjäh- riger, Kinderhandel davon	134	89	45	-	1	7	126
2312	Entziehung Minderjähriger (unter 18 J.)	133	88	45	-	1	7	125
2313	Kinderhandel	1	1	-	-	-	-	1
2320	Freiheitsberaub., Nötigung, Bedrohung, Nachstellung (Stalking) davon	7 939	6 766	1 173	127	636	776	6 400
2321	Freiheitsberaubung	264	199	65	2	5	21	236
2322	Nötigung	3 197	2 722	475	30	194	271	2 702
2323	Bedrohung	4 248	3 705	543	93	457	489	3 209
2324	Nachstellung	587	468	119	7	14	25	541
2330	erpresserischer Menschenraub	11	11	-	-	-	-	11
2360	Menschenhandel z. Zweck d. sex. Ausb. davon	18	12	6	-	-	1	17
2361	unter Ausnutzung einer Zwangslage	7	2	5	-	-	-	7
2364	gewerbs- oder bandenmäßig	10	9	1	-	-	1	9
2365	mit Gewalt, durch Drohung oder List	2	1	1	-	-	-	2
2370	zum Zweck d. Ausbeut. d. Arbeitskraft davon	2	2	-	-	-	-	2
2371	unter Ausnutzung einer Zwangslage	2	2	-	-	-	-	2

## 4.5 Straftaten gegen die persönliche Freiheit

In 91,2 Prozent der aufgeklärten Fälle handelten die Tatverdächtigen allein. Gruppenweises Vorgehen spielte lediglich bei Freiheitsberaubung und bei Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB eine größere Rolle.

Bezüglich der Alters- und Geschlechtsstruktur der Tatverdächtigen änderte sich wenig. Als tatverdächtig im Zusammenhang mit einer Straftat gegen die persönliche Freiheit wurden ermittelt:

84,9 Prozent männliche Personen,	1,6 Prozent Kinder,
15,1 Prozent weibliche Personen,	7,9 Prozent Jugendliche,
	9,7 Prozent Heranwachsende,
	80,9 Prozent Erwachsene.

Der Tatverdächtigenanteil der Nichterwachsenen sank um 1,2 Prozentpunkte. Es wurden 585 erwachsene Tatverdächtige mehr ermittelt als im Jahr 2006. Männliche Erwachsene dominierten mit einem Anteil von mehr als 80,0 Prozent.

Die im Zusammenhang mit Straftaten gegen die persönliche Freiheit ermittelten Tatverdächtigen unterschieden sich von der Gesamtheit aller Tatverdächtigen dadurch, dass sie

häufiger erwachsen waren	(80,9 % gegenüber 75,1 %),
ihren Wohnsitz häufiger in der Tatortgemeinde hatten	(69,6 % gegenüber 66,2 %),
öfter bei Tatausführung unter Alkoholeinfluss standen	(10,2 % gegenüber 9,4 %),
verstärkt Schusswaffen mit sich führten	(1,2 % gegenüber 0,4 %),
der Polizei oftmals wegen früherer Straftaten bekannt waren	(51,3 % gegenüber 41,0 %),
weniger in Gruppen handelten	(17,4 % gegenüber 20,7 %).

**Tabelle 254: Tatverdächtigenbelastung der deutschen Bevölkerung Sachsens bei Straftaten gegen die persönliche Freiheit**

Jahr	deutsche Bevölkerung ab 8 Jahre	und zwar		Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene
		männlich	weiblich				
2006	178	319	46	84	337	450	160
2007	195	340	59	79	401	477	177

Der Anteil der Nichtdeutschen an den Tatverdächtigen lag mit 6,7 Prozent unter dem Durchschnitt. Es wurden 542 Nichtdeutsche ermittelt. Unter ihnen befanden sich 124 Arbeitnehmer/Gewerbetreibende, 105 Asylbewerber und 273 Personen aus der Gruppe „Sonstige“.

Unter anderen traten in Erscheinung:

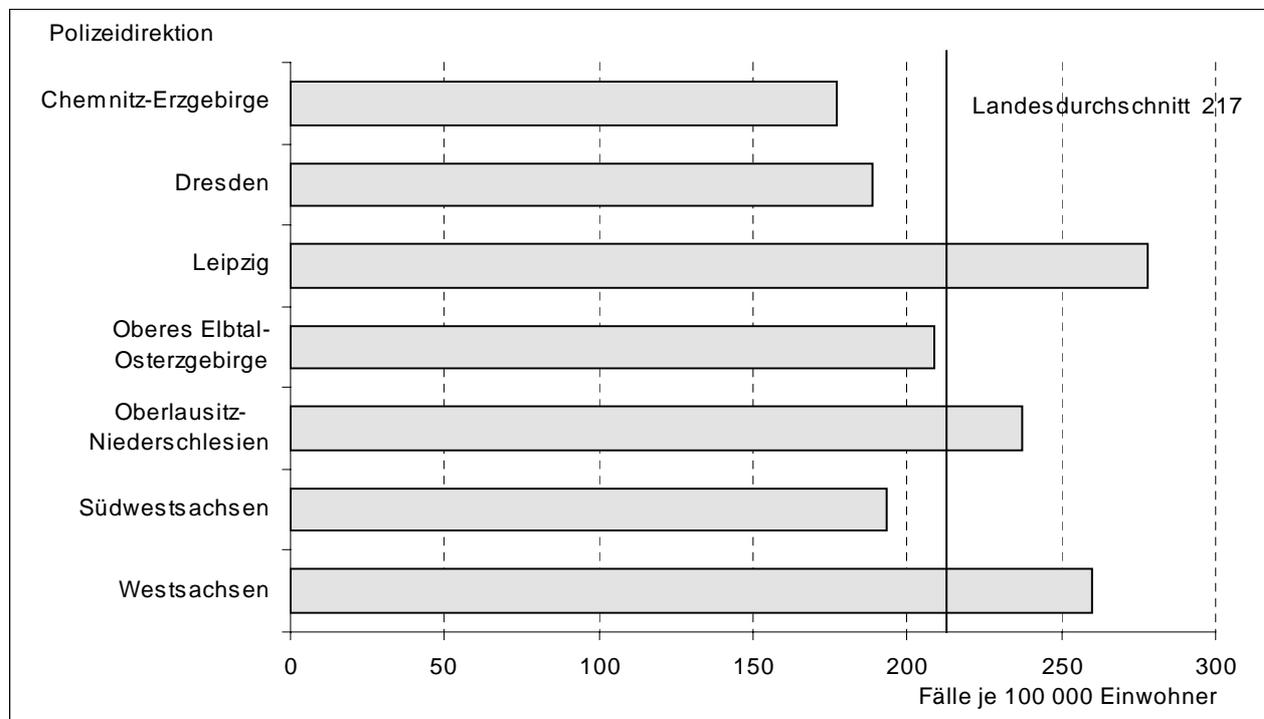
14	Nichtdeutsche	bei Entziehung Minderjähriger (unter 18 Jahren),
10	Nichtdeutsche	bei Freiheitsberaubung,
159	Nichtdeutsche	bei Nötigung,
355	Nichtdeutsche	bei Bedrohung,
35	Nichtdeutsche	bei Nachstellung (Stalking),
6	Nichtdeutsche	bei Menschenhandel zum Zweck sexueller Ausbeutung.

Zu den am häufigsten vertretenen Staatsangehörigkeiten gehörten Türkei (82 TV), Irak (49), Tschechische Republik (27), Vietnam (22), Polen (20), Algerien (19) und Tunesien (18).

**Tabelle 255: Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Polizeidirektionen**

Dienstbereich	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung 2007/2006	
				absolut	in %
PD Chemnitz-Erzgebirge	1 613	90,1	177	+ 214	15,3
PD Dresden	955	90,2	189	+ 76	8,6
PD Leipzig	1 407	87,6	278	+ 119	9,2
PD Oberes Elbtal-Osterzgebirge	1 088	91,6	209	+ 211	24,1
PD Oberlausitz-Niederschlesien	1 493	91,2	237	+ 117	8,5
PD Südwestsachsen	1 178	90,7	193	+ 26	2,3
PD Westsachsen	1 471	94,6	260	- 76	4,9
Freistaat Sachsen (einschl. unbekanntem Tatort)	9 206	90,9	217	+ 684	8,0

**Abbildung 69: Häufigkeitszahl der Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Polizeidirektionen**



**Tabelle 256: Straftaten gegen die persönliche Freiheit nach Regierungsbezirken**

Region	erfasste Fälle	AQ in %	HZ	Fallentwicklung gegenüber 2006	
				absolut	in %
Regierungsbezirk Chemnitz	2 791	90,3	184	+ 240	9,4
Regierungsbezirk Dresden	3 536	91,0	213	+ 404	12,9
Regierungsbezirk Leipzig	2 878	91,2	268	+ 43	1,5